

AutorInnen-Richtlinien für auf Deutsch geschriebene Beiträge in *Costellazioni*

Bitte achten Sie auf eine einheitliche formale Ausarbeitung und Schreibweise in Ihrem Beitrag.

1. Allgemeine Formalia

Kursivschrift

Buchtitel und Fremdwörter, die nicht zur Allgemeinsprache gehören, werden kursiv gesetzt.

Zitate

Kurze Zitate, die in den Text eingebaut sind, werden durch die Anführungszeichen « » gekennzeichnet, eventuelle Zitate innerhalb eines Zitats durch die Anführungszeichen " ".

Zitate, die länger als drei Zeilen sind, werden in einen separaten Absatz in kleinerer Schriftgröße ohne Anführungszeichen gesetzt.

Auslassungen werden durch [...] gekennzeichnet. Zitatfremde Zusätze sind ebenfalls in eckige Klammern zu setzen.

Gedanken- und Bindestrich

Gedankenstrich und wortinterner Bindestrich sind stets auseinander zu halten.

Leerzeichen

Nach der Seitenzahl wird ein Leerzeichen gesetzt (S. 10), nicht so zwischen abgekürzten Vornamen (J.M. Keynes).

Abkürzungen

Sämtliche Abkürzungen werden ohne Abstände geschrieben (z.B., m.E., u.a.); Seitenangaben erfolgen mit "f." bzw. "ff." (45 f. bzw. 45ff.); das Prozentzeichen % wird im Text ausgeschrieben (*Prozent*).

Fußnotenzeichen

Fußnotenzeichen sind vor das entsprechende Satzzeichen zu setzen.

2. Bibliographie

Bitte orientieren sie sich für Ihre Bibliographie an folgenden Beispielen. Beachten Sie dabei, dass die bibliographische Angabe in den allgemeinen Sektionen in der jeweiligen Fußnote erscheint unter Angabe der zitierten Seite(n).

In der Rubrik "Linguistik und Sprachdidaktik" erscheint in Text oder Fußnote eine Kurzangabe (Nachname des Autors, Jahr und Seite des Typs: *vgl. Müller 2015, S. 11*), Die vollständige Bibliographie wird als alphabetische Liste an das Ende des Artikels gesetzt (siehe Anhang).

Monographie

D. Gretz, *Die deutsche Bewegung. Der Mythos von der ästhetischen Erfindung der Nation*, Fink, München-Paderborn 2007.

M. Bickenbach, M. Stolzke, *Die Geschwindigkeitsfabrik. Eine fragmentarische Kulturgeschichte des Autounfalls*, Kadmos, Berlin 2014.

Sammelband

S. Düwell, M. Schmidt (Hg.), *Narrative der Shoah. Repräsentationen der Vergangenheit in Historiographie, Kunst und Politik*, Schöningh, Paderborn 2002.

M. Bickenbach, A. Klappert, H. Pompe (Hg.), *Manus loquens. Medium der Geste – Geste der Medien*, DuMont, Köln, 2003.

Aufsatz in Sammelband

A. Anglet, *Die Lebensreise des Künstlers als Geschichte des 'unglücklichen Bewusstseins' in Eichendorffs Romanen*, in D. Müller-Nielaba (Hg.), *"Du Kritische Seele" – Eichendorff: Epistemologien des Dichtens*, Königshausen & Neumann, Würzburg 2009, S. 89-108.

N. Pethes, *Literatur, Wissenschaft und die Rhetorik der Krise. Zur Genealogie einer Unterscheidung (Rousseau, Hamann, Schiller, de Quincey)*, in N. Gess, S. Janßen (Hg.), *Wissens-Ordnungen. Zu einer historischen Epistemologie der Literatur*, de Gruyter, Berlin-Boston 2014, S. 19-39.

Aufsatz in Zeitschrift

M. Krause, *Beitrag zur Beurteilung der Autorschaften Musils*, in «Sprache und Literatur», n. 110, 2012, S. 5-15.

A. Anglet, *Die ästhetischen Aporien der mythischen Maske auf der Bühne des Fin de Siècle. Zur hysterischen Antike in Hugo von Hoffmannsthal und Richard Strauss' "Elektra"*, in «Recherches Germaniques», n. 39, 2009, S. 47-65.

Mehrfachnennungen in Fußnote (allgemeinen Sektionen)

Für Mehrfachnennungen in direkt aufeinanderfolgenden Fußnoten werden *ivi* und *ibidem* verwendet. In nicht aufeinanderfolgenden Fußnoten erfolgt die Angabe: abgekürzter Vorname, Nachname, *op.cit.*

Zusammenfassend:

In den allgemeinen Sektionen wird die komplette bibliographische Angabe beim ersten Zitieren in der jeweiligen Fußnote angegeben. Weitere Zitate erfolgen in verkürzter Form.

In der Rubrik "Linguistik und Sprachdidaktik" erfolgt das Zitat unter Angabe des Nachnamens, des Jahres, und der Seitenzahl (z.B.: Müller (1980, S. 50-75)). Die vollständige bibliographische Angabe erscheint am Ende des Aufsatzes unter der Überschrift "Literatur".

ANHANG

Beispiel eines Literaturverzeichnisses für die Rubrik "Linguistik und Sprachdidaktik"

Literatur

- A. Anglet, *Die ästhetischen Aporien der mythischen Maske auf der Bühne des Fin de Siècle. Zur hysterischen Antike in Hugo von Hoffmannsthal und Richard Strauss' "Elektra"*, in «Recherches Germaniques», n. 39, 2009, S. 47-65.
- A. Anglet, *Die Lebensreise des Künstlers als Geschichte des 'unglücklichen Bewusstseins' in Eichendorffs Romanen*, in D. Müller-Nielaba (Hg.), *"Du Kritische Seele" – Eichendorff: Epistemologien des Dichtens*, Königshausen & Neumann, Würzburg 2009, S. 89-108.
- M. Bickenbach, M. Stolzke, *Die Geschwindigkeitsfabrik. Eine fragmentarische Kulturgeschichte des Autounfalls*, Kadmos, Berlin 2014.
- M. Bickenbach, A. Klappert, H. Pompe (Hg.), *Manus loquens. Medium der Geste – Geste der Medien*, DuMont, Köln, 2003.
- S. Düwell, M. Schmidt (Hg.), *Narrative der Shoah. Repräsentationen der Vergangenheit in Historiographie, Kunst und Politik*, Schöningh, Paderborn 2002.
- D. Gretz, *Die deutsche Bewegung. Der Mythos von der ästhetischen Erfindung der Nation*, Fink, München-Paderborn 2007.
- M. Krause, *Beitrag zur Beurteilung der Autorschaften Musils*, in «Sprache und Literatur», n. 110, 2012, S. 5-15.
- N. Pethes, *Literatur, Wissenschaft und die Rhetorik der Krise. Zur Genealogie einer Unterscheidung (Rousseau, Hamann, Schiller, de Quincey)*, in N. Gess, S. Janßen (Hg.), *Wissens-Ordnungen. Zu einer historischen Epistemologie der Literatur*, de Gruyter, Berlin-Boston 2014, S. 19-39.